**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 71 (1945)

**Heft:** 39

**Artikel:** Die Alphornbläser vom Weissenstein

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-484346

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

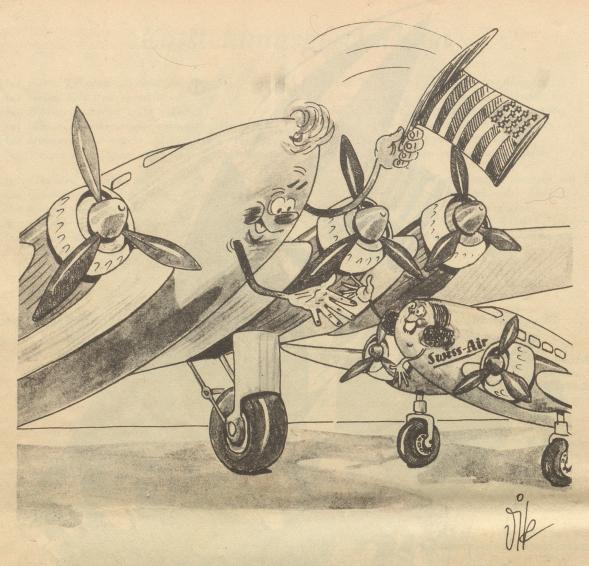
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aus Amerika ist die Nachricht eingetroffen, daß eine Luftverkehrsgesellschaft eine Linie nach der Schweiz einrichten werde, auf der die Passagiere innert 17 Stunden und 10 Minuten aus New York in die Schweiz reisen können.

## Grüezi!

# Die Alphornbläser vom Weißenstein

Blau war der Himmel und strahlend schien die Sonne, als wir den üblichen Sonntagsbummel der Solothurner auf den Weißenstein unternahmen. Wie überrascht waren wir, als auf einmal drei waschechte Aelpler, jeder ein ungeheures Alphorn tragend, aus dem



dunklen, verträumten Jurawald heraustraten. Natürlich kamen wir mit ihnen ins Gespräch und sie erzählten uns, daß sie an einer Exkursion des alpwirtschaftlichen Vereins teilgenommen hatten. Dies erklärte uns die ungewohnte Erscheinung auf den Jurahöhen. In liebenswürdiger Weise ließen sie sich auch nicht lange bitten, stellten die drei Alphörner in eine Reihe und bliesen ihre wundervollen, sehnsüchtigen Melodien ins Tal hinunter. Inzwischen herbeigekommene Touristen blieben stehen und alles lauschte andächtig den Tönen aus dem weißen Nachbargebirge. Groher Applaus war die Folge. Wir dank-ten den Sennen begeistert und wiesen dabei lobend darauf hin, daß sie die großen, umständlichen Instrumente mit ihren starken Bergbauernarmen aus ihrer hochgelegenen Heimat mitgebracht hätten. Darauf einer der Sennen: «Jä, mir chöme nit vom Oberland, mir sy nume z'X (eine nahe bei Solothurn gelegene Gemeinde) deheime und mir sy au keini Bärgbuure, mir sy Uhremacher!» — Allgemeines Erstaunen. Wir hatten uns von unserer Verblüffung noch nicht erholt, als der «Aelpler» schon fröhlich lachend fortfuhr: «Bärgbuur z'sy, isch e schwäri Läbtig ... i mache lieber d'Chue als der Buur.» Urs

